

Frankfurter Rundschau

Deutlich. Schärfer.



B.A.U.M. Umweltpreis 2005

Joachim Wille Frankfurter Rundschau

Joachim Wille, Jahrgang 1956, ist seit April 2003 Reporter der Frankfurter Rundschau, vorher war er Nachrichten- und Polit-Redakteur sowie Ressortleiter der Redaktion Mensch-Technik-Umwelt des Blattes. Seine fast 30-jährige Berufserfahrung setzt der Journalist immer wieder für Natur und Umwelt ein. Mit großer Sensibilität für das Thema deckt er Risiken und Belastungen von Natur und Umwelt auf, gibt mit seinen Artikeln Denkanstöße und weckt bei seinen Lesern das Interesse für eine intensivere Beschäftigung mit der Materie. Für ihre Berichterstattung zu Umweltthemen genießt die Frankfurter Rundschau einen hervorragenden Ruf, was nicht zuletzt auch der Verdienst von Joachim Wille ist.

Bereits seit 1976 berichtet Joachim Wille über ökologische bzw. nachhaltige Themen und hat sich mit vielfältigen Fragestellungen und Themenkomplexen auseinandergesetzt. Kerninhalte seiner Arbeit sind Klimaschutz und Schadstoffe in der Luft, nachhaltiges Wirtschaften und nachwachsende Rohstoffe, ökologische Finanzreform, Verkehrs- und Atompolitik, Sozialreportagen, Reportagen aus der Arbeitswelt sowie Probleme der Globalisierung. Seine fachlich fundierten Artikel belegen immer wieder große Sachkenntnis und ein tiefes Verständnis komplexer umwelt- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge.

Sein jahrelanges Engagement hat ihm die Bezeichnung „Anwalt von Natur und Umwelt“ eingebracht. Gerne wird in der Öffentlichkeit von der Verantwortung der Medien für Natur und Umwelt gesprochen. Joachim Wille hat diese Verantwortung erfolgreich angenommen. Für seine hervorragende Arbeit wurde er daher unter anderem mit dem Medienpreis der Deutschen Umweltstiftung ausgezeichnet.

Neben seiner Tätigkeit für die Frankfurter Rundschau (seit 1980), Westdeutsche Allgemeine Zeitung (1977) und Frankfurter Neue Presse (1976, 1978-1980) verfasst Joachim Wille zahlreiche Beiträge in Zeitschriften und veröffentlichte mehrere Bücher: „Wackersdorf – der Atomstaat und die Bürger“ (1986), „Die Tempomacher – freie Fahrt ins Chaos“ (1988) und „Tschernobyl – 10 Jahre nach dem Super-GAU“ (1996). Zudem sind diverse Beiträge in Sammelbänden von ihm erschienen.

Auch privat engagiert der passionierte Hobbygärtner sich für die Umwelt. So war er Mitbegründer von Umweltgruppen in seiner Heimatstadt Hofheim und setzt sich als Mitglied des ADFC und VCD für eine ökologische und sozialverträgliche Verkehrspolitik ein.